

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag 13. März 1979

Nr. 51 (3 430)

Preis 2 Kopeken

# Herzliche Begegnungen

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, hat dem Präsidenten der Republik Indien, Nijam Sanjiva Reddy, einen Besuch abgestattet. Die Politiker tauschen in einer freundschaftlichen Atmosphäre Meinungen über Fragen der weiteren Entwicklung der sowjetisch-indischen Beziehungen und über aktuelle internationale Probleme von gemeinsamem Interesse aus.

An dem Gespräch nahmen die A. N. Kossygin begleitenden Persönlichkeiten teil.

Am selben Tag traf der sowjetische Regierungschef mit dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Finanzminister Charan Singh sowie mit dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Verteidigungsminister Jagjivan Ram zu Gesprächen zusammen.

Die Aussprachen fanden in einer herzlichen Atmosphäre statt.

Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, und dem Ministerpräsidenten der Republik Indien, Morarji Desai, haben in Delhi stattgefunden. Bei den Verhandlungen, die in einer freundschaftlichen und sachlichen Atmosphäre verliefen, fand ein Meinungsaustausch über einen breiten Kreis von Fragen statt, die den Stand und die Perspektiven der Entwicklung der sowjetisch-indischen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen betreffen.

Die Seiten stellten mit Genugtuung fest, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern auf der festen Grundlage des Vertrauens und der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien von 1971 fruchtbar entwickelten. Es wurde beiderseits der Bereitschaft Ausdruck gegeben, Bemühungen um Erweiterung und Festigung der sowjetisch-indischen Beziehungen, darunter zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Planung und Verwirklichung langfristiger Maßnahmen, zu intensivieren.

Bei der Erörterung aktueller internationaler Probleme behandelten die Seiten Fragen der Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit in der Welt, der Einstellung des Wettrüstens und der Abrüstung und die Lage in einigen Gebieten der Welt, darunter in Südostasien. Besondere Beachtung wurde der Lage geschenkt, die infolge des chinesischen Einmarsches in Indochina, die Sozialistische Republik Vietnam erlitten hat. Es wurde die Meinung geäußert, daß die Wiederherstellung des Friedens und der Sicherheit in diesem Gebiet vollständig und bedingungslos den Abzug chinesischer Truppen aus Vietnam voraussetzt.

A. N. Kossygin sagte, die sowjetisch-indische Freundschaft ist fest, weil sie den wahren Interessen der Völker Indiens und der Sowjetunion, ihrem Hoffen und Trachten entspricht und deshalb im wahren Sinne des Wortes gemeinsame Sache geworden ist. Die sowjetisch-indische Freundschaft ist fest, weil die Politik der friedlichen Koexistenz, die unsere Länder betreiben, die einzige richtige Politik ist, die zum Frieden und nicht zum Krieg, zur freundschaftlichen konstruktiven Zusammenarbeit und nicht zum Haß und gegenseitigen Mißtrauen führt.

und die Einstellung der Aggressionen gegen die Nachbarländer erfordert.

In der historischen Rolle Festung unserer beiden Länder beschränkt 1947 die Fahne der Freiheit und Unabhängigkeit Indiens gehißt worden war, wurde ein Zivilempfang für den Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin gegeben. Der Platz der Festung, wo der Empfang stattfand, war bis auf den letzten Platz von Menschen besetzt.

Der Bürgermeister der Hauptstadt Gupta richtete im Namen der Einwohner von Delhi eine Grußansprache an A. N. Kossygin.

„Die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern beschränkt sich nicht auf Bemühungen um die Erhaltung des Weltfriedens“, hat der indische Ministerpräsident Morarji Desai auf dem Zivilempfang erklärt.

Desai sagte weiter: „Unsere Beziehungen blicken auf eine lange Geschichte zurück. Ich bin froh, daß unsere auf gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Achtung beruhende Freundschaft in den letzten Jahren der Amtszeit meiner Regierung noch mehr erstarbt ist. Unsere Beziehungen auf wirtschaftlichem Gebiet sind ebenfalls tiefer und umfassender geworden.“

Der Ministerpräsident Indiens stellte der Sowjetunion Dank für die Unterstützung bei der Verteidigung Indiens ab und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich die indisch-sowjetische Zusammenarbeit auch in Zukunft weiterentwickeln wird.

In seiner Rede bei dem Zivilempfang in der Roten Festung erwähnte der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin allen Anwesenden und in ihrer Person dem viele Millionen zählenden Volk Indiens herzliche freundschaftliche Grüße und wünschte im Namen des Volkes der Sowjetunion und von L. I. Breschnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR persönlich Frieden, Wohlgehen und Fortschritt.

A. N. Kossygin sagte, die sowjetisch-indische Freundschaft ist fest, weil sie den wahren Interessen der Völker Indiens und der Sowjetunion, ihrem Hoffen und Trachten entspricht und deshalb im wahren Sinne des Wortes gemeinsame Sache geworden ist. Die sowjetisch-indische Freundschaft ist fest, weil die Politik der friedlichen Koexistenz, die unsere Länder betreiben, die einzige richtige Politik ist, die zum Frieden und nicht zum Krieg, zur freundschaftlichen konstruktiven Zusammenarbeit und nicht zum Haß und gegenseitigen Mißtrauen führt.

# Wettbewerb spornt an

Die Wirtschaften des Rayons Krasnoarmejski bereiten erfolgreich die Technik für die bevorstehenden Feldarbeiten vor. Hier sind bereits alle Traktoren und 70 Prozent der Getreidekombines instand gesetzt worden. Diese Kennziffer ist eine der besten im Gebiet. Unter den Wirtschaften des Rayons behauptet das Kollektiv der Reparaturwerkstatt des Kotskowski Sowchos sicher den führenden Platz im sozialistischen Wettbewerb bei der Überholung der Technik. Die Reparaturarbeiter rapportieren bereits Mitte Februar über die Erfüllung des Plans des ersten Quartals. Nach Überprüfung der sozialistischen Verpflichtungen wollen sie den ganzen Kombinatepark zum 1. Juni überholen.

„Wir setzen die Technik diesmal viel schneller instand als in der vorigen Saison“, sagt Wiktor Nizewitsch, Leiter der Reparaturwerkstatt. „Höher ist auch das Niveau der Reparaturarbeiten. Ihre Qualität wird von der Kommission nur mit „gut“ und „ausgezeichnet“ eingestuft.“

Die landwirtschaftliche Technik wird im Kotskowski Sowchos im Baugruppenverfahren überholt. Für jede Baugruppe sind zwei Reparaturarbeiter zuständig. Einer von ihnen ist immer ein erfahrener Mechaniker, der zur Instandsetzung der Technik herangezogen wird. In den Arbeitsgruppen gibt es auch viele Jugendliche, die 1-2 Arbeitsmassen mit der Kombi oder mit dem Traktor hinter sich haben. So arbeiten zusammen mit den erfahrenen Kollegen Wassili Schichlow und Sergej Morosow, die jungen Mechaniker Jakow Root und Sergej Gorodetski bei der Instandsetzung der Dreschapparate und der Laufwerke der Kombines. Die Burschen haben unter ihrer Leitung die Technologie schnell gemeistert. Gegenwärtig benötigen sie für die Instandsetzung einer Baugruppe durchschnittlich 1,5-2 statt der vorgesehenen 3-4 Tage. Gewissenhaft und hochproduktiv arbeiten während der Überholung der Reparaturtraktoren die Brüder Sergej und Dmitri Stepanow, und bei der Reparatur der Radschlepper - Wladimir und Pawel Skljepow, Georgi und Wladimir Dubowik, Daniil Katschewarow.

In der Wirtschaft wird auch die Vorbereitung der Futterbeschäftigungstechnik und der landwirtschaftlichen Geräte nicht außer Acht gelassen. Die Reparaturarbeiten sind in jeder Traktoren- und Feldebaugabe gegeben hat, haben im vorigen Jahr den verlängerten Herbst ausgemüht und alle Sä-, Mähmaschinen, Kultivatoren und flachserschneidenden Tiefwäher instand gesetzt. Jetzt werden in der Reparaturwerkstatt die Heugregate und die Eggen eingeleicht.

Hinter den Reparaturarbeiten des Kotskowski-Sowchos stehen auch ihre Wettbewerbsrivalen aus dem Sowchos „Kantemirovski“ nicht zurück. Sie haben 40 von 50 Mähdreschern und alle 112 Traktoren verschiedener Marken überholt.

„Wir geben uns die größte Mühe“, sagt zutiefen der Sekretär des Parteikomitees der Wirtschaft Islam Gabdullin. „Unsere Nachbarn und wir informieren einander jeden Morgen über den Verlauf der Vorbereitung der Technik, geben Beifallblätter heraus, in denen wir berichten, wieviel Maschinen wir und wieviel sie überholt haben. Die Mechaniker sorgen besonders auch für die Qualität, denn nach Abschluß der Reparaturarbeiten werden wir die Einsatzbereitschaft der Traktoren und Kombines gegenseitig prüfen.“

„In diesem Jahr haben auch wir das Baugruppen-Fließbandverfahren der Reparaturarbeiten eingeführt“, fügt der stellvertretende Chefingenieur des Sowchos Wassili Michailow hinzu. „Überholt der Mechaniker stets die gleiche Baugruppe, wird er sofort auf die kleinsten Störungen aufmerksam und beseitigt sie besser und operativer.“

Hochleistungen bei der Instandsetzung der Technik erzielen im Sowchos „Kantemirovski“ die Schlosser Alexander Malojejew, Johann Bauer, Alexander Moskwin, Wassili Barygin, der Motorenwart Michail Simko und der Dreher Heinrich Becker. Jeder von ihnen erfüllt sein Schichtsolz zu 145-150 Prozent. Die Jugend verdient ebenfalls Lob für ihre Arbeit. Die Kompartenisten Sergej Petrow, Reinhold Beiler und Alexander Sololow überholten regelmäßig ihre Schichtaufgaben.

In der Reparaturwerkstatt ist auch eine Gruppe Rationalisatoren aktiv am Werk. Auf ihre Initiative ist hier eine Abteilung für Überholung von Getreidemähern und Ausmählern geschaffen worden. Früher wurden diese am gleichen Fließband mit Kombies überholt.

Das Aggregat mit angebautem Getreidemäher und Ausmähler nahm viel Platz ein, und es war unbequem, sie einzurichten, erklärt Wassili Michailow. „Jetzt werden diese Geräte für die Überholung abgebaut.“

Die örtlichen Tauschkünstler haben unter der Leitung des Mechanikers Wassili Andruschewitsch Restaurationsverfahren für verschiedene Maschinenteile entwickelt. Allein in der laufenden Saison hatten sich die Restauratoren der Kurbelwellen für Traktoren, der Kupplungen und anderer Teile gemeistert.

Die Reparaturarbeiter der weitläufigen Wirtschaften verstehen gut, daß von der schnellen und hochwertigen Reparatur das Schicksal der künftigen Erntearbeiten abhängt. Und sie tun alles, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Eugen KUCHMANN  
Gebiet Kokschetaw



Während der Überreichungszeremonie Foto: TASS

# Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR an L. I. Breschnew überreicht

Die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR haben die unverwundliche ideologische und sozialistische Einheit der sowjetischen Gesellschaft, die große Macht der brüderlichen Freundschaft aller Nationalitäten und Völkerschaften unter Heimat, den Zusammenschluß der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volksmehrheit um die Leninische Partei vor Augen geführt.

Die Bescheinigung überreichte der Vorsitzende der Kreiswahlkommission des Baumann-Wahlkreises für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR W. I. Semeschkina. Beim Empfang der Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR dankte Genosse L. I. Breschnew den Wählern des Baumann-Wahlkreises der Hauptstadt und allen Einwohnern Moskaus herzlich für die ihm erwiesene Ehre und für das Vertrauen, zum Deputierten des höchsten Staatsmachtorgans gewählt zu werden.

L. I. Breschnew sagte, daß er dem Werk des großen Lenin, den Idealen der Kommunistischen Partei, dem Sowjetvolk, der Sache des Kommunismus auch weiter treu sein wird. Die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR, unterstrichen, sind eine markante Manifestation des unzerstörbaren Verbündnisses zwischen Partei und Volk. Das ist die Grundlage unserer Vorwärtsbewegung zum Ziel, das wir anstreben - dem Kommunismus.

Am 11. März wurde im Kreml an den Generalsekretär des ZK der KPdSU Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breschnew die Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR der 10. Legislaturperiode überreicht.

des zehnten Fünfjahresplans zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu bewältigen.

Mehr als ein Drittel der Apparaturen der Ölförderung sind die nötigen Fertigkeiten angeeignet und können Nacharbeiten betreiben. Zur Verbesserung der Produktionskennziffern trägt auch die Zuteilung von Jungabteilern erfahrenen Lehrmeistern bei. Zu den letzteren gehören die Apparaturtechniker Tsch. Kulshabajew, W. Ustinow, N. Filipowa, die als erste im Betrieb nach dem Programm des letzten Planjahres arbeiten.

# Für 1980

Auf dem Arbeitskalender des Kollektivs der Ölförderung in der Experimentalabteilung des Ust-Kamengogorsker Titan- und Magnesiumkombinats steht bereits 1980. Alle Skandiumerzeugnisse, die in diesen Tagen geliefert werden, führen das staatliche Gütezeichen. Diese Erzeugnisse gewinnt man jetzt aus Produktionsabfällen die früher auf die Halde wanderten. Damit wurde ein gewichtiger Beitrag zur praktischen Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen geleistet, worin vorgezeichnet ist, die Aufgaben

des zehnten Fünfjahresplans zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu bewältigen.

# Pulsschlag unserer Heimat

Die Bauarbeiter aus dem Erdölverarbeitungswerk Mazedai begannen die Rekonstruktionsarbeiten an den „Herz“ des Betriebs - zu montieren. Das ist die Schlüsselphase der Arbeit. In solchen Anlagen wird sich das Erdöl in klopffestes Benzin, in Dieselmotoren und andere Kraft- und Schmierstoffe verwandelt.

Auf einem Reserverterrain sind Dutzende Anlagen entstanden. Abgeschlossen wird die Errichtung des Betriebes Heizkraftwerks, am Ufer des Flusses Vardajy wird ein Staubecken für den Produktionsbedarf geschaffen.

# AKTJUBINSK. 1 100 t Fleisch in Lebensmittelgeschäft lieferten die Tierzüchter des Lenin-Kolchos an den Staat und waren im Rayon Aktjubinsk die ersten, die das Quartalprogramm meisterten.

Der Erfolg wurde durch die gut organisierte Rindermast erzielt, die in der Brigade Nr. 3 konzentriert ist, wo es genügend warme Stallungen und Futter gibt und die reibungslose Arbeit der Futtermühle organisiert ist. Dieser Tage lieferte die Wirtschaft weitere 100 Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von 420 kg an das Fleischkombinat.

# KARAGANDA. Vortrefflich arbeitet im vierten Jahr des Planjahres die Brigade der Deputierten des Stadtsowjets von Temirtau Jakob März aus der Verwaltung „Sawodstroj“ des Trusts „Kasmetallurgstroj“.

Das Kollektiv hat den Plan für zwei Monate vorfristig erfüllt. Die Brigade Jakob März ist in der Kaschschim-Magnitka eine der besten. Sie arbeitet nach dem Slobin-Bauverfahren und übergibt ihre Objekte mit der Einschätzung „gut“ und „ausgezeichnet“.

# Litauische SSR Gigant der Petrolchemie wächst

Die Arbeiter aus dem Erdölverarbeitungswerk Mazedai begannen die Rekonstruktionsarbeiten an den „Herz“ des Betriebs - zu montieren. Das ist die Schlüsselphase der Arbeit. In solchen Anlagen wird sich das Erdöl in klopffestes Benzin, in Dieselmotoren und andere Kraft- und Schmierstoffe verwandelt.

# Im Flug - Progrefß 5

TASS-Mitteilung  
Am 12. März 1979 ist in der Sowjetunion um 8.47 Uhr Moskauer Zeit das automatische Transportschiff Progrefß 5 gestartet worden.  
Zum Ziel des Starts des Transportschiffs Progrefß 5 gehört: Beförderung von Treibstoff für die Triebwerke und von anderen Frachten zur Orbiatallant Salut 6; weitere Erprobung von Konstruktionselementen, Bordsystemen und Ausrüstungen des automatischen Frachtschiffes.  
Das Transportschiff Progrefß 5 wurde auf eine Erdumlaufbahn mit folgenden Bahnparametern gebracht:  
maximale Erdenfernung 269 Kilometer;  
minimale Erdenfernung 191 Kilometer;  
Umlaufzeit 88,8 Minuten;  
Bahnneigung 51,6 Grad.  
Lauf telemetrischen Informationsangaben, funktionieren die Bordsysteme des Transportschiffes Progrefß 5 normal.

# Alltag des Planjahrffünfts

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten  
TSCHIMKENT. Die Werktätigen der Konfektions- und Wirkwarenfabrik von Kentau sind der Zeit voraus. Dem größten Erfolg im sozialistischen Wettbewerb haben die Näherinnen die Deputierte des Stadtsowjets Maria Tschurakowa sowie Sofia Sachinidi, Wera Tschernikowa und die Arbeiterinnen des Vorbereitungsabschnitts Alexandra Galkowa, Raja Dshamburschjewa erzielt, die den Quartalplan schon erfüllt haben.  
Nach den Bestarbeitern des Wettbewerbs richtet sich das ganze Kollektiv, das sich verpflichtet, den Jahresplan vorfristig zu erfüllen und Erzeugnisse nur ausgezeichneter Qualität herzustellen.

# Dem Neulandfrühjahr entgegen

Sowie sich die Siedlung den Schilf aus den Ähren gewinnhaft beginnt in der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Jejski“ die Arbeit, aus der Schmelze hört man das schwere Atmen des Lüthammers, aus einem anderen Abschnitt - das Knattern eines Anlaufmotors. Das hiesige Reparaturarbeiter verstehen es, jede Arbeitsminute zu nutzen. Davon zeugen auch die Produktionskennziffern. Das Kollektiv hat schon die Überholung der

# ARKALYK. Die Tierzüchter des Rayons Amanogaj haben den Quar-

traktoren für die Frühjahrsfeldarbeiten abgeschlossen und überholt nun die landwirtschaftlichen Geräte und die Mähtraktoren.  
Unter den Mechanisatoren ist der Wettbewerb eine hohe Qualität der Reparaturarbeiten einfließen. Man schreien auch J. Prjandin und N. Melnikow, die der Zeit ein gutes Stück voran sind.  
Wilhelm KINSDVATER  
Gebiet Turgai

# RFSSR Nach einheitlichem Vertrag

Das Kollektiv des Moskauer Elektrotechnischen Kulybschew-Werks hat die Qualitätsanforderungen von Transformatoren ausgestellt. Für Unterstationen der Wirtschaft der Nichtschwarzerzone vorfristig abgeschlossen.  
Die Arbeit nach einem einheitlichen Auftrag ist zur wichtigsten Reserve der Beschleunigung des Produktionsausstoßes geworden. Die Interdisziplinäre jedes Mitglieds des Kollektivs am Endergebnis ist mit dem Übergang zu dieser Arbeitsform gestiegen. Es kommt fast nie zu Stillständen. Alle Aggregate werden jetzt an den Besteller nur auf erste Vorweisung geliefert.

# Tadshikische SSR Kolchos baut Autostraßen

Eine neue Autostraße hat die Zentralisierung des Karl-Marx-Kolchos mit den neuen Ländereien im Rahmen der Wirtschaft verbunden. Jetzt sind alle Produktionsabschnitte der Wirtschaft durch gute Autostraßen verbunden. Sie sind für Mittel des Kolchos und der Wirtschaft nach Berechnung unter Beteiligung der Spezialisten des örtlichen Straßenabschnitts gebaut worden.  
Die Kosten für den Straßenbau sind einer der wichtigsten Punkte des Kolchoshaushalts in den letzten Jahren. Nach Berechnungen der Ökonomen aber ist der Straßenbau ein vorteilhaftes Anliegen. Die Kosten für die Reparatur von Kraftwagen und anderen Verkehrsmitteln werden sich um ein Drittel, die Agrarerzeugnisse werden sich bedeutend schneller an die Verarbeitungsbetriebe befördert.

# Ukrainische SSR Auch winters hohe Milcherträge

Höchste Milcherträge erhalten jetzt im Gebiet Tschernoway die Farmarbeiter aus dem Rayon Sastawna. Führend im Wettbewerb ist der Meister des Maschinenmeikens S. Nastaschchuk aus dem Kolchos „1. Mai“, der täglich 16 kg Milch je Kuh erntet. Etwa 1000 Schrittmacher des Rayons kämpfen nach seinem Vorbild dafür, daß im laufenden Jahr jedes Tier 4 000-5 000 kg Milch gibt.

# Belorussische SSR Bemalte Service

Wärme und Sonne strahlen die Bemalungen der neuen Service aus deren Massenlieferung in der Minsker Porzellanfabrik aufgeworfen wurden. Die erste Partie dieser Erzeugnisse ist schon an die Verkaufsstellen gelangt.  
Der Betrieb wird im 10. Planjahr fünf Geschirrsätze herstellen. Sie sind besonders gefragt sind. Darin sollen in den Werkabteilungen moderne leistungsfähige Formmaschinen aufgestellt werden. Abgeschlossen ist der Bau neuer Werkabteilungen und die Montage technischer Ausrüstungen. Dadurch kann schon heute ein Drittel des Schmelzschmelz hergestellt werden. Mit der Inbetriebnahme neuer Maschinen wird die Fabrik die Herstellung von Service vorzupeln.

Kommunisten unserer Zeit

Treue zum Boden

Auf der XXIII. Berichtswahlpartei-Konferenz sprach der Sekretär des Parteikomitees des Sowchos „Uuskoiski“ N. Tjupow darüber, daß die Wirtschaft ihre sozialistischen Verpflichtungen...

Bereitet man sich auf die nächste Parteiversammlung vor? Adam Iwanowitsch, dabei ein aktiver Teilnehmer, braucht ein unerfahrener Jungarbeiter Hill...

Wie es oft geschieht, sind Kerner ohne ihren Vater im Beruf geblieben. Nach dem Abbruch des Studiums...

Alimbajew, Adam Kerner, Iwan Girk u. a. Adam Kerner arbeitet bereits dreißig Jahre als Mechaniker...

Adam Iwanowitsch, hilf uns aus der Patsche, sagte man Kerner. Nur du kannst dieses „Geftümpel“ überleben...

Ein Vorbild in der Überwindung der Schwierigkeiten zeigte auch der Kommunist Kerner. Eine beliebige Arbeit als Traktorist, Kom-

Die Legierung praktischer Erfahrungen der Älteren mit den unbändigen Energie der Jungen ist jene Basis, die den wirtschaftlichen Aufstieg der Wirtschaft von Jahr zu Jahr gewährleistet...

Als Produktionsleiter und Erzieher des Kollektivs verhält sich der Kommunist Kerner besonders achtungsvoll zum Buch von L. I. „Kulakowski“ Dean...

Guter Anfang

Der Beschluß der Parteiversammlung der Maschinen- und Iraktorenwerkstätte des Sowchos „Jerkenschlikski“ vom 22. Mai 1978 war kurz und lakonisch: „Bolot Shapenissow wird als Mitgliedskandidat der KPDSU aufgenommen.“

„Wir vertrauen der Jugend mehr“, trauten sie sich, sagte der Schlosser Alexander Tkatschenko. „Wir haben Dutzende Jungarbeiter, die wir befördern können.“

Tod seines Vaters zurück, nach Pawlowka zurückzukehren, da die Mutter ganz allein geblieben war.

„Dieser kurze Dialog im Parteikomitee ist kennzeichnend dafür, wie ernst die Sowchoseleitung und das Parteikomitee sich zur Auswahl und zur Förderung der Jugend für die Produktion verhalten.“

Er wurde Redakteur des Komsochleinerers und war für die Arbeit im „Jerkenschlikski“ verantwortlich. Jeden kleinen oder großen Erfolg seiner Komsocholen nahm er mit Genugtuung auf.

BOLAT wollte damals nicht, daß er Heimold zurückzukehren. Vorher aber trug ihn das Flugzeug 1976 nach dem hohen Norden, nach der UdSSR der Komu, wohin er nach Anweisung des Zelinograd Technikus für Transportbau beordert worden war.

So kam Bolat Shapenissow in die Tschelowerkstätte des Sowchos „Doblye Nizkoluks, Alexander Rhein und Tschelower Arbeiter der Werkstätte wurden von den ersten Tagen an seine treuen Mitarbeiter, denn sie verstanden gut, daß ihr junger Leiter in alle Einzelheiten der Arbeit eingeweiht werden muß.

Er wurde hier gut aufgenommen und umsorgt. Nicht umsonst, „Jungarbeiter“ wüßten wir es hierherkommen — das begriffen bald alle in der Brigade. Ob ein Jahr arbeitete er im Norden, aber der

ihrem Nutzungsgrad und vom Aufwand der Produktion auf landwirtschaftlichen Produktion auf ein industrielles Geleise. Viele Okonomie finden da einen Ausweg, indem sie diese Kennziffer auf die Pflanzen- und für die Viehzucht besonders berechnen.



Nützlich Seminar

Der Verbesserung der Auswahl der Vorbereitung zur Aufnahme in die Partei und der Erziehung der jungen Kommunisten war ein Seminar der Parteisekretäre der Stadt Ust-Kamenogorsk gewidmet.

Lehrstunde der politischen Reife

Im Kabinett für politische Aufklärung des Wärmeraktwerks von Balchach hatten sich die Hörer der Schule für Marxismus-Leninismus zum fälligen Unterricht versammelt. Der Propagandist Albert Schäfer gibt den Plan der Lehrstunde bekannt.

Angesehen ist der Ingenieur Wassilj Zernickel im Kollektiv der Taldy-Kurganer Verwaltung der Stromleitung. Er arbeitet hier bereits sieben Jahre. Die Erfahrungen, die er gesammelt hat, helfen ihm sehr bei seinem Studium an der Hochschule für Fernstudien in Taschkent, wo er das fünfte Studienjahr absolviert.

Die Seminarleiterinnen äußerten ihre Meinung darüber, daß man die Erziehungsarbeit unter denjenigen verbessern muß, die zur Aufnahme in die Reihen der Partei vorbereitet werden.

Neue Getreidesilos in der Steppe

Zwei Monate früher als vorgeplant hat der Anlaufkomplex des Karakalagzer Getreidesilos seine volle Höhe erreicht. Der Stahlbetonsilo für 27 000 Tonnen Getreide ragt in der Aktjubinsker Steppe auf 47 Meter empor.

Die Fondswirksamkeit bedeutet den Grad der effektiven Nutzung der Grundfonds. Die Höhe dieser Kennziffer hängt von Bestand und des Warensortiments, vom Niveau der Produktionsgestaltung und einer Reihe anderer Faktoren.

Technikums „Pachtalaa“, Gebiet Tschimkent. In den letzten Jahren hat sich die Leistung der Landflächen und der Grundfonds bedeutend verbessert. Dadurch übersteigt das Wachstumstempo der Produktion das Tempo des Wachstums der Grundfonds von Produktionsbestimmung.

Produktionsfonds besser nutzen

den geleitet und 14800 Zentner Weizen geerntet. Die tägliche Ernteleistung der einzigen Kombe betrug 25 Hektar, was um 21 Prozent mehr ist als durchschnittlich im Sowchos und um 40 Prozent höher als die Durchschnittsernte im Gebiet.

Wenig effektiv werden die Investitionen genutzt, die für den Bau von Produktionsanlagen bewilligt werden. Bis jetzt gibt es keine Typenprojekte mit billigen Mechanisierungskapazitäten, die unter den strengen Winterverhältnissen Nordkasachstans betriebsfähig sind.

Gereinigt und abgekühlt

In dem den Leninorden tragenden Sowchos „Alma-Atinski“, Gebiet Almaty, wurde die erste Verarbeitung der Milch eröffnet worden. Jetzt fließt die Milch in die Molke der Stadt Almaty gereinigt und abgekühlt ein. Von hier aus werden die Milch an die Stadt täglich nicht weniger als fünf Tonnen geliefert.

Die Fondswirksamkeit der landwirtschaftlichen Produktion sinkt in ihrer Gesamtheit. Es fragt sich, unter den Bedingungen der Intensivierung ähnliche Erscheinungen möglich werden?

Wiele Wirtschaften nutzen unproduktiv die Technik. Deren Kosten betragen 60-80 Prozent der Produktionsgrundfonds betragen. So gibt es in der Republik etwa 19 000 Traktoren K 700 und K 701. Doch 21 Prozent der Gesamtzahl befindet sich in ungenutztem Zustand.

Es gibt auch noch ein Problem, das die Senkung der Fondswirksamkeit verhindert. So wird diese Kennziffer bei der Analyse des Nutzungsgrades der Produktionsfonds in der Landwirtschaft und in der Planarbeit des älteren Personal angewandt. Eine Formel ermöglicht es, das Niveau der Lieferung von Brutproduktion je Hektar der jahresdurchschnittlichen, betrieblich genutzten Produktionskapazitäten zu berechnen. Das entsteht nicht selten die Vorstellung von

„Wir können bei dem Ringen um die Kasachstener Milliarde nicht abstecken“, sagte Bolat. „Vor allem müssen wir bei der Dichtmachung der Wagenkasten für die Getreideförderung mithelfen.“

Raisa Isina, Alexander Rhein, Alexander Fünker und andere Komsocholen stimmten bei. So setzen sich die Bauarbeiter Alexander Schimzokop, Kamal Shambalibek und der Tschelower Alexander Fünker während der Ernte 78 an Landarbeit der Komsocholen und leisten dabei keine schlechte Richtung. Sie würden von ihren Kameraden an ihren Arbeitsplätzen ersetzt.

Bolat Shapenissow hatte auch andere Sorgen. Als Kommandeur des operativen Komsochollotrupps, Alexander Sailer, Sergej Begunow, Mejrman Isina und andere Komsocholen helfen ihm dabei.

Der Parteisekretär des Sowchos Chamit Bjezbaev hat Kommandeur ein gewissenhafter junger Mensch sei. Die Arbeit in der Tschelower geleistete erfolgreich vollstauden. Das Kollektiv werde mit ihren Aufträgen gut fertig werden. Es gebe nichts an der Qualität der Arbeit auszusetzen.

„Der junge Kommunist ist ein echter Anführer der Jugend, der sich in jeder Situation richtig orientieren kann“, sagte Chamit Chamisowitsch. „Man muß sich einfach wundern, wie es Bolat trotz des Zeitmangels alle seine Pflichten gut nachzukommen.“

Selbst Kandidatenfrist sagte über seine Kandidatenfrist: „Ich war innerlich auf die Aufnahme in die Partei vorbereitet. Dabei half mir der Komsochol und die älteren Genossen — die Kommunisten Alexander Tkatschenko, Viktor Kraus u. a. Meine Pflicht als junger Kommunist ist es, mich zu bemühen, und ich will ihnen gewissenhaft nachkommen. Die Kandidatenfrist ist für mich eine gute Schule.“

Die Parteiversammlung setzte ihre Arbeit fort. Der Parteisekretär verlas Shapenissows Angaben aus dem Fragebogen und schloß vor Meinungen dazu auszusprechen. Der Kommunist Kraus, der Bolat zur Aufnahme in die Partei empfohlen hatte, erob sich und sagte: „Bei Shapenissow ist alles in Ordnung.“ Ich schlage vor, ihn als Parteikandidaten aufzunehmen. Er ist dessen würdig.“

Dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen. Bolat wurde als Parteikandidat einen wichtigen Produktionsabschnitt, einen ersten und verantwortungsvollen Parteiauftrag. Seine Kandidatenfrist verläuft normal.

Johann SCHLOSS, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd

### In den Bruderländern Auf Empfehlung der Computer

**WARSAU.** In diesen ersten Frühlingstagen hat sich der Strom von Briefen ins Zentrum für Selektion der Kulturminister in Sławomir Wiekła Wojewodasch, Poznan, merklich vergrößert. Leiter der Staatswirtschaften und der Produktionsgesellschaften, Architekturbauern und Spezialisten ersuchen die Mitarbeiter des Zentrums um Empfehlungen für welche Getreide- und Kartoffelsorten bei Böden am geeignetsten wären. Den Briefen legen sie Bodenkarten bei, die aufgrund agrochemischer Analysen zusammengestellt wurden. Die Programmisten geben die Kennziffern der Karten in den Computer ein und erhalten in drei Sekunden erschöpfende Empfehlungen mit der Anweisung, was für Dünger dabei anzusetzen ist. Es werden nur solche Arten der Kultur empfohlen, die sich in der Praxis gut bewährt haben und zugänglich sind.

### Propagandisten des Buches

**BUDAPEST.** Viele Arbeiter und Ingenieure des Hüttenkombinats „W. I. Lenin“ in Miskolc eilen in der Mittagspause zu den Büchereien, die es in allen Werkbetrieben gibt. Hier kann man sich mit Neuerscheinungen der schöngeistigen sowie der wissenschaftlich-technischen Literatur bekannt machen, neue Bücher bestellen, interessante Ausgaben subscribieren. Diese Bücherkassen, deren Popularität mit jedem Jahr wächst, sind etwas Neues in der Arbeit des Betriebs zur Verbreitung des Buches „Müvel Nép“. Sein Kollektiv ist bestrebt, den breitesten Werkstättenmassen den Zugang zum Buch zu verschaffen. Diese Organisation von Büchern meistens in der Provinz. Gegenwärtig kann man in Dörfern, wo es keine Buchhandlungen gibt, oft kleinere Busse mit der Aufschrift „Müvel Nép“ treffen. Sie kommen regelmäßig in die Dörfer, bringen neue Bücher und die besten Literaturwerke.

### Zeugnis für höchste Güteklasse

**SOFIA.** Mit berechtigtem Stolz nahmen die Schiffbauer von Warna die Nachricht auf, daß von der Dimitroff-Werft gebauten Schiffen mit 38 000 t Displacement zum erstmalig in Bulgarien ein Zeugnis für höchste Güteklasse verliehen wurde. Das ist eine Großtat des Kollektivs der Schiffbauer von Warna und eine logische Folge der ständigen Entwicklung des ganzen bulgarischen Schiffbaus und der ständigen großen Aufmerksamkeit, die die BKP und die Regierung des Landes dieser Branche schenken sowie das Resultat der gestiegenen Möglichkeiten im Ergebnis brüderlicher Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Im vergangenen Jahr wurde eine Rekordleistung vollbracht — es wurden Schiffe mit einem Gesamt-displacement von 378 000 t gebaut.

### Hochbetrieb bei der Saffra

**HAVANNA.** Auf Kuba hat die Saffra—die Ernte und Verarbeitung des Zuckerrohrs — ihren Höhepunkt erreicht. Aus allen Provinzen lauten Rufe nach der Arbeit. Die Arbeitergebnisse ein, der sozialistische Wettbewerb zwischen den Machterern-Kollektiven wird ausgewertet. Die Bestfahrer der Zuckerrohrerntemaschinen ermittelt, 148 Zuckerfabriken des Landes haben die Arbeit aufgenommen. Ihre Ergebnisse die Grundlage der Devisenpläne des Reichs werden bereits an die Zuckerlager in den Hafenstädten befördert. Wie auch in den vergangenen Jahren geben im sozialistischen Wettbewerb die Brigaden der Millionäre — so nennt man in Kuba die Kollektive, die sich verpflichtet haben, im Laufe der Saffra 1 Mill. und mehr Zentner (1 Zentner = 115 kg) Zuckerrohr abzuhauen, den Ton an.

Der Kampf der Werktätigen Lothringens gegen neue Entlassungen in der Hüttenindustrie, der Hauptbetrieb dieses Gebietes, ist fort. Gemäß den Plänen der Stahlfruste werden in den nächsten Jahren weitere 26 000 Hüttenwerker ihre Arbeit verlieren. Aus Protest gegen die Absichten der Unternehmer blockieren die Arbeiter die Zufahrtsstraßen, besetzen Verwaltungsgebäude und Werkbetriebe, veranstalten Demonstrationen und Meetings. In Bild: Streikende Hüttenwerker im Nordfrankreich fordern, den Abbau der Produktionskapazität zu stoppen, um den Entlassungen Arbeit zu lassen. Foto: TASS

## Im Interesse des Volkes

Vor Iran stehe die Aufgabe, die Tagesförderung von Erdöl im Lande auf drei Millionen Barrel zu bringen, hat in Teheran der Exekutivdirektor der Iranischen Nationalen Erdölgesellschaft, Hasan Naah, erklärt. Bis zur Revolution der Volksrevolution in Iran und dem mit ihr zusammenhängenden Generalstreik der Erdölarbeiter wurden in Iran täglich 6,5 Millionen Barrel Erdöl gefördert, von denen rund sechs Millionen exportiert wurden. Die Erdölförderung erreichte bereits zwei Millionen Barrel pro Tag. Die Produktion der Erdölgesellschaften Irans betonte wiederholt, daß zwecks eines sparsameren Ver-

# Auf aller Welt

## Manöver um Separatabmachung Ägypten—Israel

USA-Präsident Carter hat seine Verhandlungen mit dem ägyptischen Präsidenten Sadat beendet und begab sich am 10. März nach Israel. Er hat diese Nahost-Reise unternommen, um die sich in die Länge separatabmachungen voranzubringen und mit dem Ägypter ein bilaterales Abkommen auf der Grundlage der im September vorigen Jahres in Camp David unterzeichneten antirassistischen Vereinbarungen zu bewegen.

Nach dem Treffen mit dem USA-Präsidenten erklärte Sadat vor Journalisten, Ägypten und Israel stünden „bereits an der Schwelle der Unterzeichnung eines Friedensvertrags“. Er bezeichnete die noch verbleibenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Kairo und Tel Aviv als „lächerlich“ und betonte, „nicht vereinbart“ seien nur einige Worte des Vertragstextes. Auf diese Weise zeigte Sadat erneut seine Bereitschaft, sich mit Israel zu arrangieren.

Die Äußerungen der Carter begleitenden offiziellen Persönlichkeiten waren vorstichtiger. Darin wurde die „Freundschaftliche Atmosphäre“ in der die Verhandlungen verliefen, sowie das Streben beider Seiten unterstrichen, den durch die Kapitulationen Sadats nach dem okkupierten Jerusalem vom November 1977 eingeleiteten Prozeß zu einer logischen Abschluß zu bringen. Dabei wurde aber anerkannt, daß „Schwierigkeiten“ vorhanden sind,

die noch immer der Unterzeichnung des ägyptisch-israelischen Separatabkommens im Wege stehen. In Journalistenkreisen von Kairo wird nicht ausgeschlossen, daß dieser „Pessimismus“ lediglich ein taktischer Winkelzug sei, gerichtet darauf, die „unbeugsame“ Haltung Sadats zu unterstreichen, der angeblich zu keinen prinzipiellen Zugeständnissen bereit wäre. Eine solche Taktik hätte bereits beim Dreiertreffen im Camp David seine Anwendung gefunden.

## Appell der afrikanischen Länder

Die Gruppe der afrikanischen Staaten in der UNO hat an den Sicherheitsrat den Appell gerichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um den Aggressionsakt des südafrikanischen Rassistensystems gegen die Volksrepublik Angola ein Ende zu setzen.

republic Angola mit allem Nachdruck verurteilt. Die afrikanischen Länder sehen in diesem Aggressionsakt, das Streben der Rassistensysteme, die Herrschaft über Namibia aufrechtzuerhalten und es als Aufmarsch für Überfälle gegen Nachbarstaaten zu benutzen.

## In wenigen Zeilen

**DEN HAAG.** Die Haltung der Regierung in der Frage der nazistischen Vergangenheit des gegenwärtigen NATO-Generalsekretärs Joseph Luns haben Parlamentarier der Niederlande scharf kritisiert. Wie der Oppositionsführer, der ehemalige Ministerpräsident Joop M. den Oyl, erklärte, hat die Regierung nichts zur Klärung der Umstände der Mitgliedschaft Joseph Luns in der nationalsozialistischen Bewegung in den Jahren 1933—1936 unternommen. Er betonte, daß eine Partei durch die widersprüchlichen Erklärungen von Luns selbst nicht zufriedengestellt wurde, und daß es sich bei dieser Frage um das Ansehen der Niederlande handelt.

## Positiv aufgenommen

Ein Sprecher des USA-Außenministeriums hat zur jüngsten Wahlrede des Generalsekretärs der UNO, des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew folgende Erklärung abgegeben: Wir haben die Rede „L. I. Breschnew aufmerksam studiert. Wir haben den Akzent, den er auf die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen und die bevorstehende Treffen mit Präsident Carter legte, positiv aufgenommen. Die USA hoffen ihrerseits ebenfalls, daß in absehbarer Zukunft ein Treffen zwischen den beiden Führern stattfindet.

## Erklärung des UNO-Rates

Der UNO-Rat für Namibia hat die Aggressionshandlungen der südafrikanischen Rassistensysteme gegen Angola und die Lager namibischer Flüchtlinge in diesem Lande entschieden verurteilt. In einer Erklärung des Rates, die als offizielles Dokument des UN-Sicherheitsrats zirkuliert, heißt es, diese Aktionen seien eine ernste Gefahr für Frieden und Sicherheit in der Welt. In der Erklärung wird der Sicherheitsrat aufgefordert, die erforderlichen Maßnahmen in Übereinstimmung mit der UNO-Charta zu ergreifen, um die rassistischen Aktionen zu unterbinden.

Der Namibia-Rat stellt fest, daß die Einfälle in Angola von dem Bestreben des Regimes in Pretoria zeugen, die Südwestafrikanische Volksorganisation (SWAPO), die den Kampf des namibischen Volkes für Freiheit und Selbstbestimmung leitet zu vernichten. Der Rat ruft die UNO-Mitgliedstaaten auf, ihre Bemühungen zu verstärken, um der illegalen Okkupation Namibias durch das südafrikanische Rassistensystem und seine Aggressionsakte gegen die unabhängigen afrikanischen Nachbarländer zu unterbinden.

## BRÜSSEL. Die Haltung der „Feuerwehr“ der NATO-Seeestreitkräfte

haben am 8. März im Mittelmeerraum begonnen. Es handelt sich um eine dreiwöchige Übung, an der Kriegsschiffe der Seeestreitkräfte der USA, Großbritannien, Italiens und der Türkei teilnehmen. Sie sollen vier Wochen im zentralen und östlichen Teil des Mittelmeeres dauern. Wie die Presse betont, werden die Manöver unter anderem das Zusammenwirken zwischen den Kriegsschiffen und den Seelegionären überprüften.

## Ausnahmezustand aufgehoben

Der Ausnahmezustand, der von den Behörden im Zusammenhang mit dem Generalstreik der Werktätigen vor zwei Monaten verhängt worden war, ist in Peru aufgehoben worden. Wie es in einem in Lima veröffentlichten Dekret heißt, strebt die Regierung der Normalisierung der Lage im Lande und die Schaffung einer günstigen politischen Atmosphäre an, die für die Übergabe der Macht an die zivile Führung erforderlich ist. Zugleich gibt in Peru aber immer noch das Verbot gegen mehrere Presseorgane, darunter gegen die Zeitung der peruanischen Kommunisten „Unidad“.

## Leben kehrt wieder ein

Die soeben wieder aufgebaute Textilfabrik in Battambang, dem Verwaltungszentrum der gleichnamigen Provinz im Westen des Landes, die das erste Meter Textilien geliefert die Fabrik, die während des Pol-Pot/Lang-Sary-Regimes zerstört worden war, wurde in kürzester Zeit wiederaufgebaut.

Alles, was heute in Battambang geschieht, ist typisch für Hunderte kampucheanische Städte. Als die Niederlage der chinesischen Marionetten in Kampuchea bereits unvermeidlich war, wollten sie alles in Schutz und Asche verwandeln. In Battambang wurden das städtische Kraftwerk außer Betrieb gesetzt, der in den Speichern gelagerte Reis vergiftet und das Kunstmuseum vernichtet. Battambang war praktisch eine Gestirbstadt, als die revolutionären Streitkräfte der Einheitsfront für nationale Rettung Kampuchea einmarschierten. Heute werden die kampucheanischen Städte, darunter das zweitgrößte Industriezentrum des Landes, schnell wiederaufgebaut.

## NEW YORK. Drei Tote und Dutzende von Verwundeten ist das Ergebnis eines blutigen Vorgehens der Polizei in der Stadt San Pedro

Sula in Honduras. Hunderte bewaffneter Polizisten drangen auf das Gelände der Textilfabrik in dieser Stadt vor, deren Arbeiter aus Protest gegen die Willkür der Unternehmer in den Ausstand getreten waren. Sätze der Streikenden wurden verhaftet.

## Kommission der arabischen Liga

Die Einhaltung der Resolution der jüngsten außerordentlichen Sitzung der arabischen Liga wurde das Abkommen zwischen der VDRJ und der JAR billigen, das die Einstellung der bewaffneten Zusammenstöße, die friedliche Regelung des Konflikts und die Lösung von Streitigkeiten auf dem Wege von Verhandlungen vorsieht.

# Peking setzt Aggression fort

Der chinesische Aggressor setzt die aktiven Kampfhandlungen auf vietnamesischem Territorium fort und verübt zahlreiche Verbrechen gegen die Bevölkerung in den Grenzprovinzen der Sozialistischen Republik Vietnam, meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA.

Die Eisenbahn- und Autobridge Kluia über den Fluß Kicuig in die Luft. Überall sieht man nur Trümmer. Die Stadt hatte ein modernes Hotel, ein Wärmekraftwerk, mechanische Werkstätten, eine Ansoilfabrik, ein vor kurzem erbautes Futtermittelwerk und eine Zementfabrik, die noch nicht ganz fertig war. All das ist vernichtet.

In der Provinz Quang Ninh unternahm chinesische Truppen Angriffe auf eine Reihe von Anhöhen in den Hängen Banhach, Cao Baih und Ioanh Mo. Dem Aggressor wurden Gegenschläge versetzt. Er verlor zahlreiche Soldaten und viel Kampferzeugnisse. In der Provinz Quang Tin feuerten die Interventen über 1 000 Geschosse gegen Lang Son und seine südwestlichen Vororte ab. Die vietnamesischen Artilleristen unterdrückten zahlreiche Feuermeister des Gegners.

Die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA meldet aus Lang Son: Das wichtige Verkehrs- und Verwaltungszentrum Lang Son wird Tag und Nacht aus schweren Geschützen beschossen. Die chinesische Aggression verurteilten alle Gebäude der Eisenbahnstation, die Poliklinik und alle Schulen, darunter auch die vor kurzem mit UNO-Mitteln erbaute. Der chinesische Aggressor erlegte die Komplex von Kinderkrippen und -gärten in Trümmern der mit Unterstützung und Mitteln des Kinderfonds der UNO Mittel der Stadt gebaut wurde und der Anfang dieses Jahres anlässlich des Internationalen Jahres des Kindes eröffnet wurde. Die Besatzer des Südkektor der Stadt verließen sprengten

Die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA meldet aus Lang Son: Das wichtige Verkehrs- und Verwaltungszentrum Lang Son wird Tag und Nacht aus schweren Geschützen beschossen. Die chinesische Aggression verurteilten alle Gebäude der Eisenbahnstation, die Poliklinik und alle Schulen, darunter auch die vor kurzem mit UNO-Mitteln erbaute. Der chinesische Aggressor erlegte die Komplex von Kinderkrippen und -gärten in Trümmern der mit Unterstützung und Mitteln des Kinderfonds der UNO Mittel der Stadt gebaut wurde und der Anfang dieses Jahres anlässlich des Internationalen Jahres des Kindes eröffnet wurde. Die Besatzer des Südkektor der Stadt verließen sprengten

Zeitung „Nhan Dan“ schreibt: In der gegenwärtigen Situation müssen selbst Abenteuerlustige unter den Peking Machthabern begreifen, daß das Streben, „Vietnam zu verschlingen“, eine unerfüllbare Phantasterei ist. Durch die unerbittliche VDRJ hat sich die chinesischen Truppen schwere Verluste erlitten. So wurde der Plan Pekings vereitelt, einen Teil des vietnamesischen Territoriums blitzartig zu besetzen und in den Grenzgebieten stationierten Streitkräfte Vietnams zu vernichten. Die schwachwolle Niederlage der Aggressoren hat die Interventionen des Peking Aggressors gegenüber Vietnam, sondern auch gegen die Verschwörung der Machthaber Chinas gegen den Weltfrieden.

## Fremd in der eigenen Heimat

Unter den zahlreichen Delikten, die den 1976 verhafteten Mitgliedern der „Vierbanden“ Last geht auch die Untergrabung der Nationalitätspolitik in China genannt. Jiang Qing und ihren Gesinnungsgenossen wird die Oberhebelkeit gegenüber der Kultur und den Traditionen der nationalen Minderheiten sowie das Verbot inkriminiert, im täglichen Leben die nationale Sprache und das nationale Schrifttum zu gebrauchen. Er wird hervorgehoben, als diese Personen an der Macht ständen, wurden Vertreter der nationalen Minderheiten „beliebig, physisch und geistig drangsaliert“. Tatsachen beweisen aber, daß seit den Vorgängen in Peking im Oktober 1976 die Lage der Nichtanhänger in China sich praktisch nicht gebessert hat. Sie gehen weiter als „Menschen zweiter Sorte“, „Femde“ in der eigenen Heimat.

Die Flaute ist vor allem darauf zurückzuführen, daß in diesen autonomen Gebieten Chinas die Umsiedlerhand und die dort dislozierten Truppenformationen Weidplätze aufackern und damit die Viehwirtschaft (das traditionelle Gewerbe der Stammbevölkerung, ruiniert. Andererseits führt die Vernichtung der Weidplätze dazu, daß die Anbauflächen zu einem erheblichen Teil mit Sand verweht und sich nicht mehr für den Ackerbau eignen.



Bei den Nichtanhängern handelt es sich nicht um die Minderheiten Chinas gemessen, um einen bedeutenden Teil der Bevölkerung des Landes — 50 Millionen — deren Mehrheit in den 5 Bezirken der Inneren Mongolei (Nei Monggol) in den autonomen Gebieten Xinjiang Uygur, Ningxia Uygur, Guangxi Zhuang und Tibet (Xizong) zu Hause ist. Infolge willkürlicher Markierung der Grenzen dieser Gebiete sowie der Assimilationspolitik ist die Urvölkerung heute in Minderheit. Z. B. wurde die Urvölkerung des Gebietes Xizong aufgeteilt und ca. zweidrittel ihres Territoriums schloß man an chinesischen Nachbarprovinzen an, so daß die Mongolen nur 30 Prozent der gesamten Bevölkerung des autonomen Gebiets ausmachen. Nur ein Drittel von 33 Millionen Einwohnern des autonomen Gebiets Gansu (Xizong) sind Zhuang. Im vergangenen Jahr wurden Hans in die nationalen Gebiete Chinas umgesiedelt und dieser Prozeß geht jetzt weiter. In das autonome Gebiet Xinjiang Uygur, wo die Stammbevölkerung 7 Millionen beträgt, sind bereits mehr als 5 Millionen Han dirigiert worden. Ausländische Presseberichten zufolge beabsichtigt die Peking Führung dorthin weitere 65 bis 70 Millionen Chinesen umzusiedeln und zugleich die Zahl der lebenden Uyguren zu reduzieren. Über die Han-Mehrheit chinesischer Presse hat sich die Urvölkerung in autonomen Gebieten Tibet in den letzten Jahren zahlenmäßig um mehr als 10 Prozent reduziert. Flüchtlinge aus Tibet sagen aus, daß es in einigen Großstädten mehr Chinesen als Ureinwohner gibt. Die Sender der autonomen Gebiete Chinas berichten über die Ankunft neuer Parzellen von Umsiedelern in Hunderttausende junge Hans aus Peking, Tianjin, Shanghai und anderen chinesischen Großstädten werden zum ständigen Wohnen in die Inneren Mongolei nach Tibet und Xinjiang geschickt. Die lokale Führung der autonomen Gebiete Chinas besteht ebenfalls hauptsächlich aus Hans. In autonomen Gebiet Xinjiang Uygur und in Innerer Mongolei sind die Posten der Vorsitzenden der Revolutionskomitees und der ersten Sekretäre der Parteikomitees von Chinesen von Wang Feng und Zhou Hui besetzt. Laut Augenzeugenberichten sind die führenden Unter beklindenden Hans gegen die Stammbevölkerung sehr grob und rücksichtslos. In ihrem Vokabular fehlen praktisch absolut solche Worte wie „bitte“ und „danke“. Die Umsiedler sind um geschickter ganz andere Sprachkenntnisse und führen geringe Ausdrücke wie „raus!“, „dali dali“, „schneller“ u. a. in ihrem Munde. Die chinesische Assimilationspolitik der Peking Behörden gegenüber den nationalen Minderheiten bewirkt auch die Wirtschaftstagnation in den autonomen Gebieten. In autonomen Gebiet Xinjiang Uygur z. B. meldete der Orts-Sender im November vorigen Jahres, daß das Getreideaufkommen in den letzten Jahren um etwa um 30 Prozent zurückgegangen ist. Noch früher stand die „Renmin ribao“, daß in mehreren Kreisen dieses autonomen Gebiets mehr als 15 Prozent des Viehbestands wegen Futtermangel krepiert waren. Eine schwere Lage herrscht in der Landwirtschaft der Inneren Mongolei, wo die Provinz-Mehrheit der Getreidekulturen gegenüber 1956 nicht zugenommen, sondern sich bedenklich reduziert hat.“

## zahlennäßig um mehr als 10 Prozent

Die lokale Führung der autonomen Gebiete Chinas besteht ebenfalls hauptsächlich aus Hans. In autonomen Gebiet Xinjiang Uygur und in Innerer Mongolei sind die Posten der Vorsitzenden der Revolutionskomitees und der ersten Sekretäre der Parteikomitees von Chinesen von Wang Feng und Zhou Hui besetzt. Laut Augenzeugenberichten sind die führenden Unter beklindenden Hans gegen die Stammbevölkerung sehr grob und rücksichtslos. In ihrem Vokabular fehlen praktisch absolut solche Worte wie „bitte“ und „danke“. Die Umsiedler sind um geschickter ganz andere Sprachkenntnisse und führen geringe Ausdrücke wie „raus!“, „dali dali“, „schneller“ u. a. in ihrem Munde. Die chinesische Assimilationspolitik der Peking Behörden gegenüber den nationalen Minderheiten bewirkt auch die Wirtschaftstagnation in den autonomen Gebieten. In autonomen Gebiet Xinjiang Uygur z. B. meldete der Orts-Sender im November vorigen Jahres, daß das Getreideaufkommen in den letzten Jahren um etwa um 30 Prozent zurückgegangen ist. Noch früher stand die „Renmin ribao“, daß in mehreren Kreisen dieses autonomen Gebiets mehr als 15 Prozent des Viehbestands wegen Futtermangel krepiert waren. Eine schwere Lage herrscht in der Landwirtschaft der Inneren Mongolei, wo die Provinz-Mehrheit der Getreidekulturen gegenüber 1956 nicht zugenommen, sondern sich bedenklich reduziert hat.“

## Die Peking Machthaber, die sich des akuten Devisenmangels

bedient und die benötigten Devisen für die zügige Realisierung des Programms der „vier Modernisierungen“ und insbesondere für die Steigerung der Produktion von Eisen und Stahl, die Ortsbevölkerung zum Schaden deren Interessen die Produktion von Exportartikeln, Nahrungsgütern und anderen Waren zu vernichten. Diese Politik, wie Zhou Hui zugeben mußte, als er im Januar dieses Jahres in einer Arbeitsitzung des Parteikomitees der Inneren Mongolei sprach, hat die Wirtschaft des Gebiets an den Rand totalen Ruins“ getrieben.

Die Großhandpolitik der Peking Führung löst unter den Nichtanhängern begründete Unzufriedenheit aus. Zu Beginn des vorigen Jahres wurde eine bewaffnete Aktion der Ortsbevölkerung im autonomen Gebiet Xinjiang Uygur gegen die Drangsalierungen durch die chinesischen Behörden gemeldet. In mehreren Kreisen demontierten die Aufständischen Rüstlichkeiten der Verurteilten der Partei, besetzten Waffendepots und töteten viele Vertreter der Ortsbevölkerung. Die Unruhen konnten nur mit Hilfe der regulären Armee unterdrückt werden. Auch in anderen Gebieten gab es Aktionen nationaler Minderheiten. Der amerikanischen „New York Times“ zufolge schlossen Einheitskommandos manchmal ganze Dörfer nieder und praktizierten Folterergüsse und Repressalien ohne Gerichtsverfahren.

Im Lichte der vorstehenden Fakten beweisen die ausführenden Anordnungen der Peking Presse und der Rundfunks die „Stabilität zu festigen“ und die „öffentliche Ordnung zu wahren“, ein fälschliches Mal gibt es in den nationalen Gebieten der VDRJ keine „reine Ordnung gibt.“ Viktor LESSOW (APN)



Malachit aus Bajanaul

Die Geologen der Taldy-Kurganer Schürfungspedition haben im Gebiet Pawlodar, unweit von Bajanaul, reiche Vorkommen von Malachit entdeckt...

Seit jeder wurde Malachit im Ural gewonnen. Aber schon vor der Revolution waren seine Vorräte fast völlig erschöpft...

Michael STEG

Liebe zum Buch

Große propagandistische Arbeit leistet unter den Schülern in Nowopokrowka, Rayon Kant, die Bibliothekarin Lydia Brückmann...

Pawlodar

Wandelin KURSCHNER

Die Sorge um Mutter und Kind

Der Artikel 35 der Verfassung der UdSSR sichert der Frau eine Reihe von Vergünstigungen durch rechtlichen Schutz, materielle und moralische Unterstützung...

Georg KISSLING

Gebiet Ostkasachstan

SCHON in der Mittelschule und später im Bergbautechnikum mußte sie manchmal die Unparteilichkeit machen, wenn es zu Konfliktsituationen unter ihren Mitschülern kam...

Als Sekretär der Komsomolorganisation des Nowokaraganda-Schneidwerks hatte Katharina Scharnier täglich Erziehungsaufgaben zu lösen...

Ihre Jugendwunschkarte ging in Erfüllung: Sie wurde Fernstudientin der juristischen Fakultät der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität...

Die Arbeit als Jurist und im Kameradschaftsgericht hatten Katharina im Lernen, andererseits beginnend als Studentin ihre berufliche und gesellschaftliche Tätigkeit...

Die fünf Jahre in der Staatsanwaltschaft führten Katharina Scharnier zum Ziel, das sie sich schon lange gesteckt hatte: Im September 1974 wurde sie in Katarina Scharnier als Volkrechtsrichterin des Bezirks Sowjetk gewählt...

Die Volkrechtsrichterin Katharina Scharnier hält sich strikt an die Weisung W. I. Lenins über die Aufgaben in der Volkswirtschaft...

Sinn er in den Bemühungen sah, um die Schaffung eines wirklich revolutionären Gerichts, das rasch und schonungslos streng gegen Konterrevolutionäre, Rowdys, Faulenzer und Desorganisatoren vorgeht...

Ich führe nur ein Beispiel an. Im März vorigen Jahres stand ein gewisser W. P. Wolschew mit seiner

23 Jahren schon das fünfte Mal vor Gericht. Er war diesmal einer schweren Rowdytat überführt und auch als Räuber beschuldigt worden...

Man könnte weitere ähnliche Fälle aufzählen, auch konkrete Namen nennen. Doch letzteres ist aus ethischen Gründen nicht möglich...

Doch wieviel humanes Mitgefühl und Herzlichkeit offenbart Katharina Scharnier, wenn sie es mit Menschen zu tun hat, die in eine heikle Situation geraten sind...

von keinem „chirurgischen“ Eingriff die Rede sein, hier muß das Volksgericht eine vorsichtige, „therapeutische“ Behandlung einleiten...

Acht Jahre nach ihrer Vermählung waren Vater und Mutter eines siebenjährigen Töchterchens in ihren Beziehungen in eine Sackgasse geraten...

Scharnier gelang es dem Volksgericht, die Ursachen der Entfremdung ins richtige Licht zu rücken und die Umstände des Konflikts zu klären...

Man könnte weitere ähnliche Fälle aufzählen, auch konkrete Namen nennen. Doch letzteres ist aus ethischen Gründen nicht möglich...

Doch wieviel humanes Mitgefühl und Herzlichkeit offenbart Katharina Scharnier, wenn sie es mit Menschen zu tun hat...

aufgelegt. Ist doch das Volksgericht die einzige staatliche Einrichtung, die nach der Verfassung der UdSSR für die Rechtsprechung zuständig ist...

Doch dies ist bekanntlich nicht die einzige Funktion des Volksgerichts. Ohne aktive Teilnahme an der Vorbeugung gegen Rechtsverletzungen ist die Tätigkeit des sozialistischen Richters undenkbar...

Dieses Recht und das große Vertrauen des Volkes hat die Kommunistin Katharina Pawlowna Scharnier, die im Dezember 1978 zum Mitglied des Karagandaer Gebietsgerichts gewählt wurde...

Das Volksgericht ist die einzige staatliche Einrichtung, die nach der Verfassung der UdSSR für die Rechtsprechung zuständig ist...

Neue Filme

Die letzte Gefechtsaufgabe

Der neue Film des Swerdlower Filmstudios beginnt mit dem Epilog „Dem fünfzehnjährigen Roten Kämpfners“ und zweiter Orden des Roten Sterns ist dieser Film gewidmet...

Dieser Film ist dem jungen Helden gewidmet, aber nicht nur um ihm, ist die Rede im neuen Streifen Arkadi Kamanins kurzes Leben...

Dramatisch ist der Konflikt zwischen Dienstpflicht und Vaterliebe. Arkadi Fjodorow bittet den General, seinen Vater, ihm zu erlauben, das Aufmarschgebiet des Feindes anzufallen...

mandeur und Vater, ihm diese gefahrvolle Aufgabe übertragen? Was wird er Arkadi Mutter sagen, wenn der Junge ums Leben kommt?

Arkadi Fjodorow setzt seinen Willen durch und bekommt den Auftrag. Wenn wir jetzt zum Anfang des Films zurückkehren, so überzeugen wir uns, daß dieser Charakterzug des jungen Soldaten die Zielstrebigkeit, mit der er seine Aufgabe löst...

Schwer gewöhnt sich der General Fjodorow an den Gedanken, daß Arkadi kein kleiner Junge mehr ist. Er ist stolz auf ihn und fürchtet zugleich, ihn zu verlieren...

Es ist erst der dritte Streifen des Regisseurs Georgi Kusnezow. Auf dem Unionfestival in Kischinow hatte er für „Wer, wenn nicht du?“ die Prämie für das Regieдебют erhalten...

Rafael FALKE

Denkmäler zum Jubiläum

Denkmäler für den großen Arzt und Wissenschaftler des Orients Ibn Sina (Avicenna), dessen 1000. Geburtstag die Weltöffentlichkeit im nächsten Jahr begehen wird...

In der Ausstellung gibt es auch viele Arbeiten junger Maler. Für sie ist schöpferische Individualität, thematische Vielseitigkeit, gespannte Aufmerksamkeit für den Zeitgenossen typisch...

Beide Denkmäler sollen auf Beschluss der Regierung der UdSSR zum Jubiläum von Avicenna errichtet sein.

Herald KUUR, Vorsitzender des Karagandaer Volksgerichts



IN den Lichtspielhäusern der Republik läuft nun die französische Filmkomödie „Der letzte Kub“...

der... von seiner so heiß geliebten Frau im Stich gelassen ist. Ja, das kann auch mit den Männern passieren...

Hymne der Neulandepoë

Die Republikausstellung der darstellenden Kunst, die im Saal des Künstlerverbandes Kasachstans in Alma-Ata eröffnet wurde, ist eine farbenreiche Chronik der ruhmreichen Neulandepoë...

Donenbajowa und anderer, geschänten von den Malern. In der Arbeit, während der Erholung zeigen die Künstler ihre Helden. Interessant ist die Skulpturkomposition „Fest des Neulands“ von W. Rachimowa...

Eindruck entstand die Reihe Farbmalereien von N. Gajew. Als einer der ersten Maler kam er auf Neuland und blieb seitdem diesem Thema treu...

Unwoben von der Romantik der ersten Tage der Neulanderschließung ist die Pastellmalerei von A. Drowdow. Auf den Bildern sind der erste Agitationszug, der sich durch die verschneite Steppe den Weg bahnt...

Alexander WITTENBERG

Siegel des Mohren Peters I.

Ein Siegel Abraham Hannibals, des Mohren Peters des Großen und Urgroßvaters des russischen Dichters Alexander Puschkins ist jetzt dem Moskauer Puschkineum übergeben worden...

der Korotows befanden, die Nachkommen des Günstlings und Gefährten des russischen Zaren sind. Auf dem Achatplättchen des 2,5x2,2 Zentimeter großen Siegels ist das Adelswappen der Hannibals, von einem Meister des 18. Jahrhunderts

engraviert, in allen Einzelheiten zu erkennen. Das Wappen zeigt einen Schild mit der Darstellung eines Elefanten, der mit einem Teppich bedeckt ist...

„Intourist“ begeht seinen 50. Gründungstag

Touristen aus Finnland waren in diesem Jahr erste auf der vom „Intourist“ ausgerichteten Reise zum Kaukasus. Diese Route beginnt in der georgischen Hauptstadt Tbilissi und beinhaltet Ausflüge zu Bergseen...

wird im April ihren 50. Gründungstag begehen. V. Lebedew betont, daß die positiven Veränderungen und die Erfolge des Sozialismus beim kommunistischen Aufbau die Entwicklung von internationalen Touristenbeziehungen der UdSSR fördern...

der größten Touristenzentren der UdSSR vereinigen werden. Die Gäste werden 135 Städte besuchen können. Den Touristen sollen rund 20 Formen des Reisens - Gruppen- und Einzelreisen, Reisen zu Kongressen und Ausstellungen, Reisen mit Privatwagen, zur Erholung und zu ärztlichen Behandlungen in den Kurorten an den Küsten und in Berggebieten - zur Verfügung stehen...

Die Aktiengesellschaft „Intourist“

Wir vielen Ländern, darunter mit Italien, Frankreich, Belgien, Finnland, Libanon, Irak und Zypern, entwickelt die UdSSR den Aus-

Mit jedem Jahr werden immer mehr ausländische Gäste durch Kunstfestivals in der UdSSR angezogen. Nicht weniger als 30 000 ausländische Touristen werden beispielsweise zum Festival „Moskauer Sterne“ erwartet, das im Mai stattfindet.

Hier ist „Supraphon“

Heute wird alles Mögliche kollektiert: Münzen, Briefmarken, Abzeichen, Manuskripte, alte Kämmen, Besen, Schlüssel und wer weiß noch alles...

Die Platten der Firma „Melodija“ sind in der Tschechoslowakei sehr populär. Im Handumdrehen sind bei den „persönlichen“ Langspielplatten von D. Oistrach, E. Gilels, S. Richter, L. Kogan, die Konzerte von P. Tschaiowski, L. v. Beethoven, interpretiert von symphonischen Orchestern Moskaus und Leningrads, vergriffen worden...

Was ist „Supraphon“? Das ist Musik in jedem Haus, für beliebigen Geschmack, beliebigen Alter und beliebige Stimmung. Die Firma ist in ihr 33. Lebensjahr getreten. Heute stellt sie jährlich 10 Millionen Platten her (darunter 100 Neuaufnahmen), die in 150 Spezialgeschäften im In- und Ausland fern gekauft werden...

In den „Supraphon“-Studios, die mit modernster Tonapparatur ausgerüstet sind, entstehen in diesen Tagen neue Platten mit Karel Gott, Hanna Zagorova, der „Olympik“-Gruppe u. a. Diese Platten werden mit Ungeduld von den Mitgliedern des „Schallplattenklub“ erwartet...

Treffen mit populären Sängern, Musikern und Musikregisseuren stattfinden...

Die Neuerscheinungen der „Supraphon“, die zumal mit dem höchsten Preis der Tonnahmekategorie „Charles Groz“ sowie mit den Preisen „Opus“ und „Panton“ ausgezeichnet worden sind, werden jedes Jahr auf den Verkaufsausstellungen in verschiedenen Städten der UdSSR demonstriert...

Miroslav NOVAK, Ständiger Vertreter der „Artia“ in der UdSSR

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“